

Jugend - wo finden wir sie?

Wie organisieren sich Jugendliche im und mit dem Internet?

Donnerstag, **14. Mai 2009** von 9:00 – 16:00 Uhr
im **LidiceHaus Bremen**,
Weg zum Krähenberg 33a, 28201 Bremen
Kosten: 20,- Euro inkl. Verpflegung



Nach den neuesten Studien sind über 90 % der Jugendlichen im Internet aktiv. Sie sind gleichzeitig in Communities, Videoportalen und Kommunikationsplattformen unterwegs, wo sie kommunizieren, sich präsentieren oder einfach konsumieren? Was machen Jugendliche und was interessiert sie im Netz? Verhalten sich die Jugendlichen dort szenespezifisch? Grenzen sie sich zu anderen Jugendkulturen ab?

Relativ klar ist, dass viele pädagogische Fachkräfte bzw. Eltern nicht wissen, was genau die Attraktivität des Internets für Jugendliche ausmacht. Teilweise wollen sich Erwachsene erst gar nicht mit den Angeboten, die Jugendlichen interessieren, auseinandersetzen. Oder sie wollen einfach nicht zugeben, dass sie nicht mehr hinterher kommen.

Auf dem Fachtag „Jugend – wo finden wir sie?“ werden die folgenden ReferentInnen als Navigator zur Verfügung stehen und sich gemeinsam mit den TeilnehmerInnen auf die Spurensuche machen.

Maren Würfel versucht mit ihrer wissenschaftlichen Arbeit an der Uni Leipzig eine Antwort auf die Frage „ Was macht die Jugend eigentlich im Netz“ zu bekommen. Sie referiert, wie junge Menschen sich über die Medien informieren bzw. austauschen. Im Fokus steht in diesem Referat „youtube“.

Katja Rauchfuss recherchiert für jugendschutz.net, Mainz, im Internet zu den Themen Magersucht und Suizidforen. Sie präsentiert auf dem Fachtag aktuelle Ergebnisse, und stellt diese Plattformen sowie die Vorgehensweise von jugendschutz.net im Bereich Jugendschutz und Medienpädagogik vor.

Doro Feldl hat sich in ihrer Bachelor-Arbeit mit der Bremer „Emo“ Szene beschäftigt und hat davor bereits die Internetpräsenz der Gothicszene erkundet.

Dennis Rosenbaum von VAJA e.V. informiert über rechtsextreme Erlebniswelten im Internet. Hierbei legt er den Fokus auf jugendaffine Angebote.

Markus Gerstmann legt den Fokus seiner Ausführung auf die Selbstdarstellung junger Menschen in den Communities, z.B. wie „SchülerVZ“, „wer-kennt-wen“ oder „Facebook“. Darüber hinaus navigiert er über Internetseiten, auf denen es um Saufen und Kiffen geht.

Danach soll in Kleingruppen auf die Frage „Und nun???“ Antworten gefunden werden, wie mit diesem Wissen umgegangen werden soll. Daraus ergeben sich dann Überlegungen, wie eine Vermittlung von Medienpädagogik in Bremen umgesetzt werden kann. Mit gemeinsamen Zielen, Aufgaben und Verabredungen wird der Fachtag beendet werden.

Anmeldungen bis zum 8. Mai 2009 an:

ServiceBureau Jugendinformation
Kalkstr. 6
28195 Bremen
serviceb@jugendinfo.de
Tel. (0421) 330089-15 (Fax -22)



Die TeilnehmerInnenzahl ist begrenzt.

Veranstalter: Landesjugendamt Bremen und ServiceBureau Jugendinformation



Jugend- wo finden wir sie?



8:45	Check in	
9:00	Begrüßung	John Gerardu SAFGJS
9:15	Inputreferat: Wir machen uns das Fernsehprogramm selber. Filme auf you tube - vom Superspaß bis zum Gruseln.	Maren Würfel Universität Leipzig Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft
10:15	Inputreferat: Von ProAna bis Suizid Über die Arbeit von Jugendschutz.net, Mainz	Katja Rauchfuss Jugendschutz.net
11:15	Pause	
11:30	Inputreferat: „Dunkle Jugendkulturen“ -Was ist die Emoszene? Was ist die Gothicszene? Wie stellen sie sich im Internet dar?	Doro Feldl Bachelor-Arbeit „Emotional Hardcore –Eine neue Jugendkultur als weiteres Handlungsfeld für die soziale Arbeit?“
12:00	Inputreferat: Den Rechten nicht ins Netz gehen. Rechtsextremismus im Internet	Dennis Rosenbaum Vaja e.V. Bremen
12:30	Pause mit Mittagessen	
13:30	Inputreferat: „Live dabei“ – Jugendliche in Communities, Kiffer- und Alkoholexzess-Seiten im Internet.	Markus Gerstmann ServiceBureau Jugendinformation
14:15	Kleingruppenphase: Und nun??? Brainstorming möglicher pädagogischer Handlungsansätze, Forderungen an den Jugendschutz, Ideenfindung für die eigene Arbeit.	
15:00	Pause mit Kaffee und Kuchen	
15:15	Bremer Medienpädagogik 2.0? Was brauchen MultiplikatorInnen vom präventiven bzw. erzieherischen Jugendmedienschutz und umgekehrt?	Moderation: John Gerardu SAFGJS
16:00	Ende	

Veranstalter: Landesjugendamt Bremen und ServiceBureau Jugendinformation